

KOMPETENZ AUS EINER HAND!

MINERALÖLVERTRIEB BRETSCHNEIDER

HEIZÖL UND DIESEL



Telefon: 03 58 27 78 55 0

BRENNSTOFFHANDEL BHG

KOHLE HOLZ PELLETS



Telefon: 03 58 27 78 55 16

BHG LADEN

BAU HOF GARTEN



Telefon: 03 58 27 7 02 70

MEISTERBETRIEB BRETSCHNEIDER

HEIZUNG SANITÄR ELEKTRO



Telefon: 03 58 27 7 09 74

WUSSTEN SIE SCHON

VOLL ENERGIE

... was der Unterschied zwischen Ölreserven und Ölressourcen ist?

Vorkommen von Erdöl werden dann als Reserve bezeichnet, wenn eine Bestätigung durch Bohrungen vorliegt, dass es tatsächlich existiert und auch wirtschaftlich gefördert werden kann. Im Gegensatz dazu wird unter Ressource das gesamte Rohstoffpotenzial gewertet, auch wenn keine genaue geologische Erfassung vorgenommen wurde oder es zurzeit nicht wirtschaftlich abbaubar ist.

... dass der hohe Anstieg an Öko- strom kostenintensive Nachteile mit sich bringt?

In der ersten Hälfte des Jahres 2015 wurden mit erneuerbaren Energien 34 Prozent der Nettostromerzeugung gestemmt. Doch das hat nicht nur Vorteile, denn es mussten im Jahr 2014 über 100 Millionen Euro Entschädigung an die Eigentümer der Erneuerbare-Energien-Anlagen gezahlt werden. Diese wurden dann fällig, wenn überschüssige Windenergie abgeregelt werden musste, damit das Stromnetz stabil bleibt.

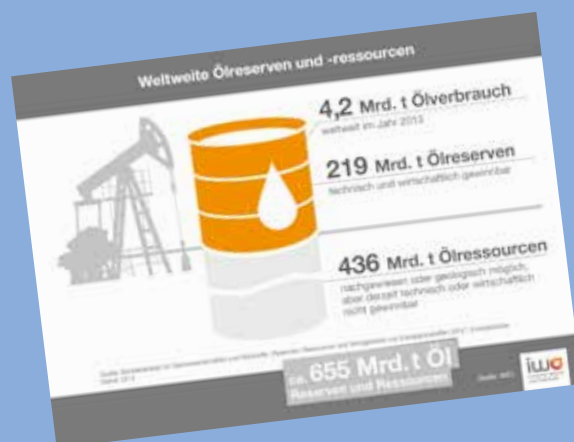
... was es mit Fracking auf sich hat?

Fracking oder auch Hydraulic Fracturing ist ein Verfahren um Öl und Gas zu fördern. Mit dieser Technologie ist es möglich unkonventionelle Vorkommen, wie beispielsweise Schieferöl, zu fördern, was mit herkömmlichen Methoden nicht möglich ist. Beim Fracking wird das ressourcenhaltige Gestein mittels einer Horizontalbohrung durch Verpressen eines Fluids (Gemisch aus Wasser, Quarzsand und chemischen Substanzen) aufgebrochen. An diesen Bruchstellen entweicht dann das Öl bzw. Gas und kann gewonnen werden.

... wer die Hauptlieferanten für den deutschen Ölimport sind?

In Deutschland können nur rund 2,6 Millionen Tonnen Erdöl gefördert werden. Deshalb werden circa 89,3 Millionen Tonnen Rohöl aus anderen Ländern importiert. Unsere Hauptlieferanten sind dabei Russland (30 Mio. t), gefolgt von Norwegen (15,2 Mio. t), Großbritannien (9,7 Mio. t), Nigeria (7,1 Mio. t) und Kasachstan (6,7 Mio. t). ■

DATEN UND FAKTEN



Ausgabe 01.2016

AUS DEM UNTERNEHMEN



HALLO

mit vielen guten Neujahrswünschen möchte ich Sie heute begrüßen. Ich wünsche Ihnen für das begonnene Jahr 2016 Gesundheit und stets einen positiven Blick in die Zukunft.

Nach den besinnlichen sowie familiengeprägten Tagen, bleibt Ihnen hoffentlich das gute Gefühl, welches man am Heiligen Abend in der Kirche oder zu den Feiertagen am Tisch mit der gesamten Familie spüren kann. Diese Empfindung ist genau die Grundlage, welche uns Kraft und Sicherheit für alle Herausforderungen des neuen Jahres gibt. Unsere 6. Ausgabe „Der Energielieferant“ greift genau diese Thematik auf.

Ihr Sandro Bretschneider

In unseren heutigen Tagen, welche sich vielfach hektisch, wild und stressig gestalten, sehnen wir uns nach Kraftquellen und festen Lebenssäulen. Wie sieht das eigentlich im Brennstoffbereich aus? Gibt es da auch Beständigkeiten und dauerhafte Sicherheiten bezogen auf unsere Region?

Das ist ein sehr breites und interessantes Gebiet, was uns alle angeht. Bis zum heutigen Tag kann von der beständigen Verfügbarkeit der Rohstoffe gesprochen werden. Wird dies aber immer so bleiben oder müssen wir uns große Vorräte anschaffen bzw. nach Alternativen umsehen? Unsere Themen im Innenteil sollen Ihnen dazu einige Impulse geben – aber lesen Sie selbst.

Abschließend gesagt, ist in jedem Fall sicher, dass der Winter als Jahreszeit sehr eindrucksvoll mit seiner weißen Landschaft auf uns wirken und uns etwas Ruhe, in der turbulenten Zeit unseres Lebens, geben kann. Ich wünsche Ihnen deshalb einen angenehmen, ruhigen Start in das Neue Jahr mit vielen Kraftquellen und Sicherheiten. Gönnen Sie sich ein paar Minuten der Ruhe und haben Sie viel Freude beim Lesen unserer Zeitung.



KURZ VORGESTELLT

ALLER GUTEN DINGE SIND 5!

Um Sie weiterhin bestmöglich zu betreuen und den stetig wachsenden Anforderungen im Energiesektor gerecht zu werden, wurde das Team der Büro „Mädels“ verstärkt.

Frau Kerstin Otto hat ab sofort das Zepter im Bereich Kohle fest in der Hand. Durch ihre über fünfundzwanzigjährige Erfahrung mit festen Brennstoffen wird sie dazu beitragen, Sie weiterhin bestmöglich zu beraten. Aufgrund ihrer langjährigen Berufserfahrung werden viele von Ihnen Frau Otto bereits schon gut kennen. Der Heizölverkauf und die Unterstützung der Verwaltung werden außerdem Bestandteil ihrer zukünftigen Aufgaben hier in Nieder Seifersdorf sein.

In ihrer Freizeit findet Frau Otto Ausgleich im Garten und bei ihrer Familie. Eine besondere Herzensangelegenheit ist ihr Ehrenamt bei der Caritas in Görlitz. Seit vier Jahren setzt sie sich dort für demenzkranke Menschen ein. Frau Otto ist in jeder Hinsicht eine Bereicherung für unser Büroteam, sodass Ihnen ab sofort fünf Büro „Mädels“ für alle Ihre Fragen und Bestellungen gern zur Verfügung stehen. ■

Ausgabe 01.2016



Silke Palme (aus Kollm):

Kundenbetreuung Heizöl/
Diesel/Holz/Kohle
Koordination Hoftankstelle
Buchhaltung Mineralölver-
trieb und Brennstoffhandel
BHG



Mandy Lang (aus Ebersdorf bei Löbau):

Kundenbetreuung Heizöl/
Diesel/Holz/Kohle
Abrechnung der LKW-Touren-
berichte des Mineralölver-
triebes
Koordination der internen IT
Buchhaltung BHG Laden



Heike Lehmann (aus Thiemendorf):

Kundenbetreuung Heizöl/
Diesel/Holz/Kohle
Kundenbetreuung Pellet und
Schmierstoffe
Ansprechpartner für die Miet-
tankstellen
Hauptansprechpartner und
Koordination Kundenzeitung/
Öffentlichkeitsarbeit



Adina Diebner (aus Nieder Seifersdorf):

Kundenbetreuung Heizöl/
Diesel/Holz/Kohle
Öffentlichkeitsarbeit und
Bildmaterial Kundenzeitung
Buchhaltung Heizung Sanitär
Elektro



Kerstin Otto (aus Görlitz):

Kundenbetreuung Kohle/
Holz/Heizöl
Unterstützung der Buch-
haltung

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag
von 7:30 Uhr bis 17:30 Uhr

THEMA

ENERGIEWENDE UND VERSORGUNGSSICHERHEIT – EINE UNUMGÄNGLICHE SYMBIOSE



© Colours-pix - Fotolia.com

Fossile Energieträger spielen im deutschen Energiemix weiterhin eine große Rolle, denn der Primärenergieverbrauch wird größtenteils mit Mineralöl (35 %), Kohle (24,6 %) und Erdgas (20,5 %) gedeckt. Hinzu kommen noch Kernenergie, andere Energieträger und erneuerbare Energien. Da der Bedarf an mineralischen Rohstoffen durch das Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum bestimmt wird, stellt sich die Frage der Versorgungssicherheit hinsichtlich fossiler Energierohstoffe.

In der deutschen Energieversorgung ist Mineralöl mit 35 Prozent der führende Energieträger. Jedoch ist Deutschland fast vollkommen auf Ölimporte angewiesen. Dabei werden Ressourcen aus 34 verschiedenen Ländern bezogen, um eine Abhängigkeit von einem einzigen Lieferanten zu vermeiden. Aber nicht nur Rohöl wird importiert und an Raffinerie weitergeleitet, sondern auch Mineralölprodukte. Vordergründig konzentriert sich der Import auf Dieselmotoren und Heizöl. Durch zunehmende Raffinerieschließungen gewinnt der Produktimport jedoch weiter an Bedeutung. Außerdem sind Mineralölprodukte im Vergleich zu anderen fossilen Energie-

trägern relativ leicht transportier- und lagerbar, was den Import dieser erleichtert und voran treibt.

Genau da setzt die Frage an, ob das schwarze Gold in naher Zukunft noch ausreichend lieferbar sein wird. Ein eindeutiges Ja! Öl wird so schnell nicht knapp, denn es gibt große globale Vorräte und eine Vielzahl von Ländern, die als Öllieferanten fungieren. Ein weiterer Punkt, weshalb Erdöl noch lange reichen wird, ist das der Verbrauch durch steigende Energieeffizienz von Gebäuden und Heizgeräten in der Bundesrepublik sinkt. Seit 1996 wurde der Inlandsverbrauch an Heizöl circa halbiert. Falls es doch zu eventuellen Lieferengpässen kommen sollte, wurde mit der Ölbevorratungsrichtlinie des EU-Rates im Jahr 2009 vorgesorgt. Denn diese sagt aus, dass Mineralölgesellschaften dazu verpflichtet sind, einen Mindestvorrat an Erdöl sowie Erdölzeugnissen anzulegen. Durch diese Festlegung verfügt Deutschland im Falle von Versorgungsschwierigkeiten rund drei Monate weiterhin über Rohöl und außerdem Diesel, Benzin und Heizöl. Trotz der gesetzlichen Absicherung durch die Bundesrepublik ist das natürliche Vorkommen der Ölreserven nicht unbegrenzt, zurzeit gibt es aber keine Anzeichen



AUFGEPASST!

Gesetzliche Bevorratung, das Erdölbevorratungsgesetz

Das „Gesetz über die Bevorratung mit Erdöl und Erdölzeugnissen“ verpflichtet den Erdölbevorratungsverband (EBV) und die Hersteller von Erdölzeugnissen zu einer Reservehaltung für mindestens 90 Tage, um eventuelle Versorgungsengpässe aufzufangen. Alle Unternehmen, welche die betreffenden Produkte im Inland herstellen oder importieren, sind Pflichtmitglieder des 1978 gegründeten Erdölbevorratungsverbandes mit Sitz in Hamburg. Sie müssen Pflichtbeiträge zu dessen Finanzierung leisten. Im Umkehrschluss bedeutet das für die Endverbraucher, dass jeder einen Anteil auf seiner Rechnung mit bezahlt.

Die Vorräte sind so über das Bundesgebiet zu verteilen, dass in jeder von fünf definierten Versorgungsregionen mindestens sofort zugreifbare Bestände mit einer Reichweite von 15 Tagen vorhanden sind. Zurzeit werden vom EBV ca. 24 Mio. t Erdöl und Erdölzeugnisse bevorratet.

Die Heizölpreise sind auf niedrigstem Niveau seit 2009 und Heizöl ist sogar über ein Jahr schon günstiger als Erdgas. Grund dafür ist das internationale Überangebot auf den Mineralölmärkten. Wer denkt da noch an die Ölkrise der 70er-Jahre? Der Rohstoff war international knapp, Vorräte mussten angelegt werden. Denn Deutschland war und ist fast vollständig auf Ölimporte angewiesen. Doch auch wenn immer neue Ölvorkommen erschlossen werden und Rohöl momentan im Überfluss vorhanden zu sein scheint, hat die Bundesregierung die in den 70er-Jahren gemäß Erdölbevorratungsgesetz (Erdöl-BevG) begonnene Erdölbevorratungspolitik beibehalten.



dafür, dass sie bald verebben. Die sicher bestätigten Welt-Erdölreserven betrugen im Jahr 2014 ca. 225,2 Milliarden Tonnen. Laut einer Studie der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe liegen die Werte von Reserven und Ressourcen zusammen derzeit bei rund 553 Milliarden Tonnen. Dieser Wert lässt sich aber in Zukunft durch bessere Fördertechniken, erneute Erdölfunde und Fracking-Öl immer wieder erweitern.

Im Gegensatz zu Öl verfügt Deutschland über umfassende Kohlereserven und ist dadurch in der weltweiten Braunkohleförderung an der Spitze. Kohle ist somit der wichtigste inländische Rohstoff, der frei von Subventionen und in ausreichender Vielfalt abgebaut werden kann. Die Vorräte in genehmigten und erschlossenen Tagebauen betragen rund fünf Milliarden Tonnen. In Deutschland gibt es vier Gebiete, in denen oberflächennah gefördert wird, dazu zählen das Lausitzer, Mitteldeutsche, Rheinische und Helmstedter Revier. Die Jahresförderung war in letzter Zeit relativ konstant und betrug im Jahr 2014 rund 178 Millionen Tonnen. Auch Kohle wird so schnell nicht knapp, denn als einziger Energieträger ist dessen Volumen seit dem Jahr 2000 beschleunigt angewachsen. Aber auch die Nutzung ist um fast 50 Prozent gestiegen, das begründet sich unter anderem in der steigenden Energienachfrage des asiatischen Marktes. Im deutschen Raum liegt der Anteil von Kohle am Primärenergieverbrauch bei 24,6 Prozent, dicht gefolgt vom Erdgasverbrauch, der bei 20,5 Prozent liegt.

Um die Gasversorgung in Deutschland zu sichern, werden neben der Förderung im eigenen Land weitere Maßnahmen, wie der Bezug von verschiedenen Quellen über unterschiedlichste Transportwege, der Abschluss von langfristigen Lieferverträgen sowie eine verlässliche Versorgungsinfrastruktur, ergriffen. Die Streuung der Bezugsquellen und Transportwege aus dem Ausland erfolgt in Deutschland über ein Pipelinesystem. So wird beispielsweise Erdgas von unterschiedlichen Gasfeldern aus Norwegen über drei Pipelines (Europipe I / II, Norpipe) nach Deutschland gebracht. Des Weiteren wird Gas aus Russland und zukünftig auch aus Aserbaidschan und dem kaspischen Raum, über verschiedenen Leitungssysteme bezogen. Langfristige Gasimportverträge, teilweise mit Laufzeiten bis zu 20 Jahren und länger, sind bedeutende Bestandteile der Versorgungssicherheit. Um diese noch weiter auszubauen und saisonale Produktions- und Verbrauchsschwankungen auszugleichen, sind Erdgasspeicher ein wichtiges Instrument. Deutschland belegt den vierten Platz der weltweiten Gasspeicherkapazitäten, denn es verfügt über sehr gute geologische Voraussetzungen für die Errichtung solcher Speichersysteme. Das angelegte Speichervolumen reicht momentan für durchschnittlich 80 Tage Vollversorgung, diese Kapazität soll jedoch in naher Zukunft weiter ausgebaut werden. Somit wird auch für diesen fossilen Rohstoff die Versorgung gewährt.

Die Versorgungssicherheit hinsichtlich fossiler Energieträger wird durch neue Techniken, Sparmaßnahmen und anliegende Vorkommen, sowie langjährige Zulieferungsverträge garantiert. Zusammenfassend lässt sich also festhalten, dass Erdöl, Erdgas und Kohle auch in Zukunft noch reichlich zur Verfügung stehen werden und ein entscheidender Bestandteil der Energiewende sind. ■



UNSERE PRODUKTPALETTE

Obst/ Gemüse von der Gärtnerei Jung

Käse, Milch und weitere Milchprodukte aus dem Direktvertrieb Krabat Milchwelt – alles Handgemacht und ohne Konservierungsstoffe

Saisonal Galloway Fleisch aus der Region

Arbeits- und Gartenbekleidung

Pflanzenschutz, Dünger

Saatgut, Pflanzkartoffeln

Futtermittel für Kaninchen, Hühner, Hunde, Katzen

Auto-/ Fahrradzubehör

Elektrozubehör: Glühbirnen, Verlängerungskabel, Sicherungen etc.

Schrauben, Dübel und weitere Befestigungstechnik

Gartenhandgeräte, Wassertechnik

Farben, Malerhilfsstoffe

Haushaltswaren:
Einkochsortiment, Töpfe, Müllsäcke, Besen, Bürsten, Reinigungsmittel

Zubehör für Großtier-/Kleintierzucht:
Futternäpfe, Futterraufen, Tränken, Weidezäune

Getränke und Spirituosen

Diverse Lebensmittel

Weitere Leistungen, die wir Ihnen anbieten:

Bargeldabhebung von Ihrem Girokonto

Kreative Verpackung von Geschenken

Postleistungen: Kauf von Briefmarken, Kuvert, Päckchen- und Paketversand

Montags Semmeln/Brote nach Vorbestellung

BHG LADEN

VOM SAMEN ZUR PFLANZE



An keinem anderen Ort erleben wir den natürlichen Kreislauf so hautnah wie im eigenen Garten. Vor allem die Entstehung kann bei der Aussaat von eigenem Pflanzennachwuchs beobachtet werden. Wie schön es ist die unbändige Kraft kleiner Keimlinge zu bestaunen, die durch die Erde ans Licht ragen.

Wer sich im Sommer über einen ertragreichen und prächtigen Garten freuen möchte, muss im Frühjahr die richtigen Vorkehrungen treffen. Damit eine reiche Ernte erzielt werden kann, empfiehlt sich das beachten der Fruchtfolgeeregeln anhand eines Anbauplanes. Wenn auf einer Fläche immer das gleiche Gemüse angebaut wird, laugt der Boden aus und es lassen die Erträge nach. Grundlage für alle Pflanzen ist natürlich die Erde: Stimmen hier die Bedingungen nicht, wächst auch nichts grün und saftig. Somit sollte der feuchte Boden und Rasen im Januar, wenn es die Schneedecke zulässt, gekalkt werden. Besonders wichtig ist es, den Nährstoffgehalt des Bodens, anzukurbeln, das geschieht mithilfe von Dünger. Dieser wird eine Woche vor der Pflanzung eingebracht. Über die richtige Kalkung und Düngung beraten wir Sie gern in unserem BHG Laden und wir bieten dazu die speziell passenden Produkte an.

Im Januar/Februar wird das Saatgut für den pünktlichen Start in die Gartensaison gekauft. Auch hier halten wir eine große Auswahl für Sie bereit. Die Anzucht kann im beheizten Gewächshaus, in Zimmergewächshäusern oder auf der Fensterbank erfolgen. Damit die Samen optimal keimen, müssen ausreichend Licht, Luft, Wärme und Wasser zur Verfügung stehen. Nach den Keimblättern bilden sich die ersten richtigen Blätter,

jetzt kann man mit dem Pikieren beginnen. Das bedeutet, dass die Sämlinge getrennt in kleine Töpfe gesetzt werden. Das Trennen wird mit einem sogenannten Pikierstab oder aushilfsweise auch mit einem Löffelstiel vorgenommen. Für größere Samen erhalten Sie bei uns Anzuchtstöpfe aus Torf oder Torfplatten, die mit in den Garten gepflanzt werden können.

Alternativ zum Vorziehen sind die meisten Pflanzen als Setzlinge bei uns erhältlich. Hier bekommen Sie starke, gesunde Jungpflanzen aus unserer Region. Somit muss jeder für sich selbst abwägen, ob er vom Samen bis zur Pflanze Zeit und Energie investieren möchte oder ob er gleich mit Jungpflanzen startet. In jedem Fall erhalten Sie die passende Beratung hier bei uns im BHG Laden. ■



Ausgabe 01.2016



VATTENFALL

WAS WIRD AUS DER LAUSITZER BRAUNKOHLE?



Jede zehnte in Deutschland verbrauchte Kilowattstunde Strom kommt aus der Lausitzer Braunkohle. Seit mehr als einem Jahrhundert wird sie in den Tagebauen der Region gefördert.

Seit Ende September läuft das offizielle Bieterverfahren um die Braunkohlereviere und -kraftwerke Vattenfalls in Brandenburg und Sachsen. Vor knapp einem Jahr hatte der schwedische Staatskonzern angekündigt, einen neuen Eigentümer für seine Braunkohlensparte zu finden. Vorausgegangen war der Entscheidung eine neue Regierungsbildung in Schweden zwischen Sozialdemokraten und Grünen. Viele Kumpel aus dem Lausitzer Revier sehen dem Verkaufsprozess mittlerweile optimistisch entgegen. Denn die Unterstützung aus der Region und seitens der Landesregierungen Brandenburgs und Sachsens ist hoch.

Konkret geht es um die Kraftwerke Jämschwalde und Schwarze Pumpe in Brandenburg, Boxberg und Block R der Anlage Lippendorf in Sachsen sowie die dazugehörigen Tagebaureviere in der Lausitz. Kaufinteressenten für das Braunkohlengeschäft haben außerdem die Option, auch zehn Wasserkraftwerke in Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt zu erwerben. Die Braunkohlensparte Mining & Generation gehört zu den wichtigsten Arbeitgebern und Ausbildungsbetrieben im Osten Deutschlands. Es geht um mehr als 8.000 Mitarbeiter

und rund 700 Auszubildende. Die Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen sichert wiederum tausende Arbeitsplätze in Drittunternehmen.

Verfügbarer und heimischer Rohstoff

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt lagern etwa 1,3 Milliarden Tonnen Braunkohle in bergrechtlich und landesplanerisch genehmigten Abbaufeldern von Vattenfall. 2014 hat Vattenfall in der Lausitz insgesamt 61,8 Millionen Tonnen gefördert und in den nahe liegenden Wärmekraftwerken sicher und effizient in Energie umgewandelt. Aus einem Kilogramm Braunkohle lässt sich ca. eine Kilowattstunde Strom erzeugen.

Ein wesentlicher Beitrag zur Versorgungssicherheit

Es ist unumstritten, dass sich die Energieversorgung der Zukunft noch stärker aus erneuerbaren Ressourcen speisen muss. Auf dem Weg dahin spielt eine möglichst umweltfreundliche Stromgewinnung aus Braunkohle eine wichtige Rolle. Ohne die subventionsfreie und wirtschaftlich gewonnene Braunkohle wäre die Versorgungssicherheit und Kostenstabilität bei unserer Stromversorgung nicht gewährleistet.

Zukunftsfähige Tagebaue und moderne Kraftwerke

Vattenfall betreibt im Lausitzer Braunkohlenrevier fünf Tagebaue.





TEUFLISCHES GEWINNSPIEL HEISSE PREISE

Wie oft hat sich der REKORD-Teufel in dem Heft versteckt?

Heißer Tipp: Alle Teufelchen zählen, einschließlich Logo.

1. Preis: 1 Palette

REKORD-Bündelbriketts

2. Preis: ganztägige Führung im Tagebau Welzow-Süd und in der Brikettfabrik Schwarze Pumpe

3. Preis: hochwertiger REKORD-Präsentekorb

Die richtige Lösung bis 15.02.2016 einschicken:*



Mineralölvertrieb Bretschneider
OT Nieder Seifersdorf
Hauptstraße 59, 02906 Waldhufen



Die Auslosung erfolgt am 18.02.2016 durch Mineralölvertrieb Bretschneider, OT Nieder Seifersdorf, Hauptstraße 59, 02906 Waldhufen. *Keine Weitergabe persönlicher Daten an Dritte. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter des Mineralölvertrieb Bretschneider sind nicht zur Teilnahme berechtigt.

VATTENFALL



Sie beliefern vor allem die Kraftwerke Schwarze Pumpe, Boxberg und Jämschwalde. Nach Milliardeninvestitionen in den Neubau und in die Ausstattung mit moderner Umwelttechnik steht hier einer der modernsten Braunkohlenkraftwerkparke der Welt. In den Tagebauen der Lausitz werden für eine Tonne Braunkohle im Durchschnitt sieben Kubikmeter Abraum bewegt. Die Freilage des Kohleflözes erfolgt größtenteils mit Abraumförderbrücken vom Typ F 60, die Abtragshöhen von mindestens 60 Metern erreichen. Mit rund 27.000 Tonnen Dienstmasse und einer Länge von knapp 600 Metern gehören sie zu den größten beweglichen Technikanlagen der Welt.

Veredelte Brennstoffe aus Schwarze Pumpe

Von wachsender Bedeutung ist neben Tagebauen und Kraftwerken die Braunkohle-Veredlung. Rund sechs Prozent der jährlich geförderten Rohbraunkohle aus dem Lausitzer Revier wird in Europas modernsten Veredlungsbetrieb in Spremberg zu hochwertigen Industriebrennstoffen und zu heizstarken Braunkohlenbriketts weiter verarbeitet. Hierfür kommen nur die besten Braunkohlequalitäten mit sehr niedrigen Asche- und Schwefelwerten zum Einsatz. Durch Aufbereitung, Trocknung und Formung der Braunkohle werden im Veredlungsprozess eine Erhöhung des Heizwertes und eine Verbesserung der Gebrauchseigenschaften erzielt. Das Ergebnis: Heizstarke Premium-Brennstoffe, die sich passend für den jeweiligen Einsatz effizient und dezentral einsetzen lassen.

Die Landschaft nach dem Bergbau

Auf einem großen Teil der rekultivierten Flächen entstehen neue artenspezifische Lebensräume. Mehr als die Hälfte der vom Bergbau in Anspruch genommenen Landschaften werden aufgeforstet. Etwa 30 Millionen Bäume und Sträucher wurden bisher auf Lausitzer Kippenflächen gepflanzt. Auf etwa zehn Prozent der Folgelandschaft richtet der Bergbau Agrarflächen her die künftig Landwirten aus der Lausitz als Erwerbsgrundlage dienen werden. Sogar der Weinanbau hat in den Lausitzer Bergbaufolgelandschaften Einzug gehalten.

Wer besonders umweltgerecht heizen will, setzt auf moderne Verbrennungstechnik

Moderne Festbrennstoffkessel für Briketts bieten ein Höchstmaß an Effizienz und Sicherheit. Aktuelle Kamin- und Kachelöfen sowie Heizkamineinsätze nutzen die eingesetzte Energie mit einem Wirkungsgrad von 80 Prozent und mehr – und überzeugen durch deutlich niedrigere Emissionswerte als Altgeräte. Gerade wem es um die preiswerte Wärmebereitstellung im größeren Umfang geht, z.B. für ein Einfamilienhaus, stehen die robusten Kesselanlagen dank niedriger Betriebskosten und einer verlässlichen Technik hoch im Kurs. Einen echten Mehrwert bieten Warm-Wasserführende Kaminöfen. Mit einem wasserführenden Kaminofen kann nicht nur der Aufstellraum beheizt werden, sondern er speist auch sehr günstig erzeugte Wärme ins Heizsystem. Das Heizen lohnt sich somit doppelt. Absoluter Spitzenreiter aber sind Einzelraumfeuerstätten wie Kaminöfen, Heizkamin oder Kachelöfen. Die Kombination von Brennholz und REKORD Braunkohlenbriketts ist besonders komfortabel und bequem: Durch die deutliche längere Brenndauer müssen Briketts nicht ständig nachgelegt werden, spenden eine langanhaltende, gleichmäßige Wärme und lassen sich ohne Qualitätsverlust über viele Monate und Jahre lagern. ■

BHG LADEN

GARTENARBEIT IM WINTER

Auch in den kalten Monaten des Jahres fallen verschiedene Tätigkeiten und Handgriffe im Garten sowie rund um das Haus an.

Säubern der Gartengeräte

Das Säubern der Gartengeräte ist nicht unbedingt eine beliebte, dafür aber eine wichtige Aufgabe. Im Winter ist endlich mal Zeit dafür. Grundsätzlich wird erst einmal der Schmutz von Spaten, Hacke und Grabegabel entfernt. Dafür eignet sich am besten eine Drahtbürste. Zusätzlich sind die metallischen Teile mit etwas Öl einzureiben. Falls sich schon etwas Rost angesetzt hat, kann dieser mit Hilfe von Stahlwolle einfach beseitigt werden. Beschädigte oder defekte Gerätestiele sind auszutauschen. Gartenscheren und Astkneifer sollten vor dem Reinigen und Schärfen zerlegt werden, dabei ist es wichtig die beweglichen Teile gut zu schmieren.

Schweißtreibende Arbeit

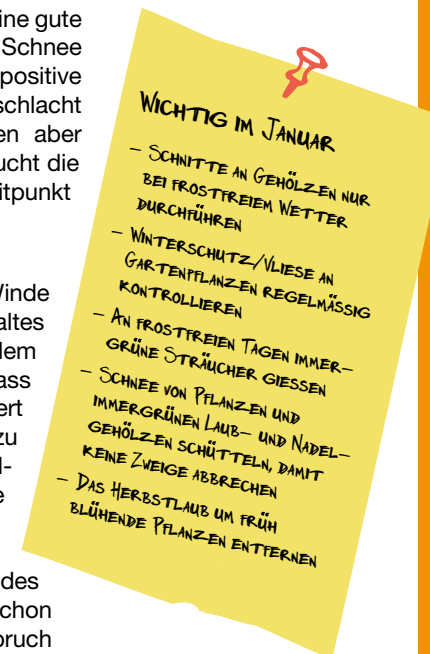
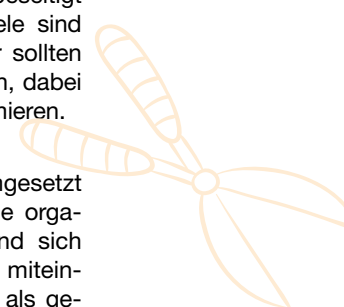
An frostfreien Tagen kann der Kompost umgesetzt werden. Diese Arbeit ist notwendig, damit die organischen Bestandteile vollständig verrotten und sich guter Humus bildet. Alle Schichten sind gut miteinander zu vermischen und grobe Bestandteile als gesonderter Haufen aufzuschütten.

Auch der Rasen macht Winterschlaf

In den kalten Wintermonaten ist es wichtig den Rasen nicht zu stark zu belasten, denn bei den frostigen Temperaturen passiert es leicht, dass Grashalme abbrechen. Diese Beschädigung bietet Krankheiten eine gute Angriffsfläche. Außerdem taut festgedrückter Schnee verlangsamt und Sonne sowie Luft können ihre positive Wirkung erst später entfalten. Eine Schneeballschlacht oder Schneemänner hält ein gesunder Rasen aber schon mal aus. Nach der kalten Jahreszeit braucht die Rasenfläche intensive Pflege – der ideale Zeitpunkt zum Vertikutieren, Düngen und Nachsäen.

Luftaustausch im Teich

Die Eisschicht auf dem Teich dient dazu, dass Winde die Wasserschichten nicht verwirbeln und so kaltes Wasser auf den wärmeren Grund gelangt, auf dem die Tiere überwintern. Wichtig ist jedoch, dass ein Luftaustausch stattfindet. Dieser verringert die giftigen Faulgase. Um die Luftzirkulation zu gewähren, ist es notwendig, Halme von Rohrkolben oder auch Binsen nicht zu entfernen. Eine weitere Möglichkeit kann ein Stück schwimmendes Styropor auf der Oberfläche sein. Dieser Eisfreihalter sollte an der tiefsten Stelle des Teiches befestigt werden. Falls das Gewässer schon zu gefroren ist, darf auf keinen Fall ein Durchbruch in die Eisschicht geschlagen werden, denn dadurch werden die Fische im Teich gestört. Stattdessen einfach ein Loch mit heißem Wasser in die Eisfläche schmelzen. Eisfreihalter mit integrierter Pumpe sollten vermieden werden, da diese die gleiche Wirkung wie Wind haben und die Wasserschichten verwirbeln. ■



REZEPTE VOM CHEFKOCH

Rote Bete-Apfel-Meerrettich-Salat

Zutaten für 2 Personen:

2	Knollen gekochte rote Bete
1	säuerlicher Apfel (z.B. Boskop)
1	Zwiebel
2 EL	geriebener Meerrettich, frisch oder aus dem Glas
3 EL	weißer Balsamico-Essig
2-3 EL	Sauerrahm
	Salz, Pfeffer

Tipp: bei der Verarbeitung Handschuhe verwenden



Zubereitung:

Rote Bete-Knollen halbieren und in dicke Scheiben hobeln. Apfel waschen, entkernen, in Achtel schneiden und ebenfalls in dicke Scheiben hobeln. Zwiebel schälen und in feine Stifte hobeln.

In einer Schüssel rote Bete, Apfel und Zwiebel vermengen, Meerrettich, weißen Balsamico und Sauerrahm hinzugeben, salzen, pfeffern und vermengen.

Den Salat gut durchziehen lassen.



ZUR PERSON

Ich bin...
Peter Gast.

Ich wohne in...
Löbau

In meiner Freizeit
finden Sie mich...
Ich gehe gern wandern
und ich finde es schade,
dass ich keine Zeit mehr
habe aktiv in einem Verein
mitwirken zu können.
Meine freie Zeit nutze ich
für meine Familie und be-
sonders für meine Enkel.

Freunde und
Berufskollegen sagen
über mich...
dass ich eine positive
Unruhe verbreite, viel
hinterfrage und dabei im-
mer nach vorne sehe.

Mein Wunsch wäre es...
Aktuell bezogen, dass die
"Lausitzer Kohle" einen
geeigneten Nachfolger
findet und das die Arbeits-
plätze in und um den Be-
reich erhalten werden. Ich
hoffe, dass ein wirtschaft-
liches Ausbluten der Region
verhindert wird.

MEIN
TIPP!

Richtet sich an die Kunden. Sie sollen an
den Händler Ihres Vertrauens einfach mehr
Fragen stellen. Das gilt in jedem Lebens-
bereich, einfach mehr Dinge hinterfragen,
Informationen besser filtern und nicht nur auf
die weit gestreuten Meldungen der Medien
hören. Einfach mal gezielt nachfragen.

REGION UND VERANTWORTUNG

EIN URGESTEIN

Im Gespräch mit Peter Gast,
Vertriebsingenieur, Vattenfall Europe Mining AG

Herr Gast, wie schätzen Sie die mittel- und langfristige Versorgung mit Kohle ein?

Gast:

Die Vorkommen nach wirtschaftlichen Aspekten reichen mindestens noch 200 Jahre. Auf der technischen Seite, zur Herstellung veredelter Braunkohle (Brikett), steht mindestens bis zum Jahr 2030, mit dem Standort Schwarze Pumpe, eines der modernsten Kraftwerke zur Verfügung, was bis dahin aus jetzt existierenden Tagebauen Rohbraunkohle beziehen kann und mit unserem Veredlungsbetrieb in moderner Kraft-Wärmekopplung verbunden ist.

Herr Gast, wie wichtig ist Kohle im Bereich der Stromerzeugung?

Gast:

Nach wie vor hat sie eine überragende Bedeutung an der Stromerzeugung. Ca. 1/4 der produzierten Elektroenergie in Deutschland hat den Grundstoff Kohle. Es ist derzeit der einzige preiswerte, einheimische und subventionsfreie Energieträger für die Bereitstellung von Grundlaststrom.

Herr Gast, Deutschland hat sich mit der Energiewende ehrgeizige Ziele gesetzt – nicht nur im Bereich der Stromerzeugung, sondern auch bei der Wärmeversorgung. Welchen Standpunkt haben Sie in Bezug auf Kohle und Energiewende und welche Rolle spielt dabei unsere Region?

Gast:

Unsere Region hat bei der Bereitstellung von Elektroenergie eine hohe Bedeutung. Im Bereich Wärmemarkt (direkte Wärme) eher nur eine Regionale. Im Zusammenhang mit Wärme durch veredelte Braunkohle (Brikett) haben wir deutschlandweit einen stabilen Markt. Brikett ist auch hier ein preiswerter Brennstoff der behagliche Wärme spendet und zudem Wohlgefühlcharakter bietet. Zum Thema Energiewende wünsche ich mir, dass mehr Realismus eine Rolle spielt. Fakt ist, dass verschiedene Arten der Energieerzeugung notwendig sind, aber nicht nur die erneuerbaren Energien allein.

Herr Gast, was muss Ihrer Meinung nach getan werden, damit unsere Region positiv die Zukunft bestreiten kann?

Gast:

Ich denke, dass es für die Zukunft wichtig ist, einen geeigneten Betreiber für den Bereich Kraftwerke und Tagebau zu finden. Des Weiteren müssen ergänzende Maßnahmen der Wiederherstellung der Lausitzer Landschaft gemacht werden, siehe Lausitzer Seenland. Mein Wunsch ist es auch, dass vonseiten der konventionellen Energieerzeuger mehr Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Eingriff in die Natur betrieben wird. Wir alle in der Region müssen uns unterstützen, aus der Region für die Region, nicht von außen. Wir müssen bemüht sein uns reelles Wissen anzueignen und bedenken, dass es nicht nur schwarz oder weiß gibt. ■

KIDS MIT ENERGIE

DIE GEWINNER STEHEN FEST

1. Platz Lego-Set an Timo M. aus Rackel
2. Platz Gesellschaftsspiel an Nick H. aus Bischdorf
3. Platz Puzzle an Marie K. aus Görlitz
4. Platz Buch an Anda R. aus Trebus
5. Platz CD an Christina R. aus Löbau



WITZECKE

Zwei Mäuse treffen sich auf einer Wiese
und unterhalten sich.
Auf einmal fliegt eine Fledermaus vorbei.
Da sagt die eine Maus:
"Wenn ich groß bin, werde ich auch Pilot"

Per steht auf dem Schulhof und weint.
Sascha fragt Jonas: "Warum weint Per?"
Jonas meint: "Das verstehe ich auch nicht.
Dabei habe ich ihm nur geholfen!"
"Wobei denn?" will Sascha wissen.
Da grinst Jonas und sagt: "Beim Eis essen!"

ZUNGENBRECHER

Schlaue Schlangen schauen schlau,
schlau schauen schlaue Schlangen.

Fischers Fritz fischt frische Fische,
frische Fische fischt Fischers Fritz.

VORSCHAU HEFT 02/2016

■ Das nächste Heft erscheint im
Frühjahr 2016.

Bereit für die Zukunft - Neue Heizgeräte

KONTAKT

Silke Palme



Telefon: 03 58 27 7 85 50

E-mail: info@mineraloel-bretschneider.de

Heike Lehmann



Telefon: 03 58 27 7 85 50

E-mail: info@mineraloel-bretschneider.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Mineralölvertrieb Sandro Bretschneider
Hauptstraße 59
02906 Waldhufen / OT Nieder Seifersdorf

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:
Sandro Bretschneider

An dieser Ausgabe mitgearbeitet:
Adina Dießner, Maria Piesker,
Heike Lehmann

Gestaltung:
SCHIEFUNKRUMM | TYPO UND LAYOUT

Druck:
Lausitzer Druckhaus GmbH
Töpferstraße 35
02625 Bautzen

Auflage:
8300 Exemplare
6. Ausgabe – Der Energielieferant

Der Energielieferant erscheint dreimal jährlich.
Nachdrucke, auch auszugsweise, bedürfen der
Zustimmung des Herausgebers.

Unsere Informationsbroschüre ist gedruckt
auf umweltfreundlichem Papier mit einer
Druckerei aus der Region.

DER ENERGIELIEFERANT

Regionales Informationsblatt Brennstoffe – Heizung – Energie
Herausgegeben vom Mineralölvertrieb Sandro Bretschneider

Ausgabe 01.2016

THEMA

ENERGIE- WENDE UND VER- SORGUNGS- SICHERHEIT

Seite 4/5

WUSSTEN SIE SCHON

VOLL ENERGIE

Seite 2

AUS DEM UNTERNEHMEN

ALLER GUTEN DINGE SIND 5!

Seite 3

BHG LADEN

VOM SAMEN ZUR PFLANZE GARTENARBEIT IM WINTER

Seite 6/9

REGION UND VERANTWORTUNG

EIN URGESTEIN

Seite 10

HEIZÖLPREIS NUN
AUF DEM WEG ZUM
10-JAHRES-TIEF